

# Das Buch Joel und die laodizeische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten - Nummer siebzehn

Jeff Pippenger  
2025-12-23

## Nummer siebzehn

Wir beendeten den letzten Artikel mit einer unabgeschlossenen Betrachtung der Weissagungen von Abram und Paulus, die, Zeile für Zeile, eine 430-jährige Periode ergeben, bestehend aus 30 Jahren, gefolgt von 400 Jahren. Ich nehme an, es gibt da draußen im Theologie-Land einige, die die 30 Jahre als eine Periode ansehen, die auf 400 Jahre folgt, doch allgemein werden die dreißig Jahre an den Anfang der Periode gesetzt. Sind es 400 gefolgt von 30, oder 30 gefolgt von 400? Es sind dreißig gefolgt von vierhundert, denn es gibt viele Zeugen, die eine dreißigjährige Periode bezeugen, die mit einer zweiten prophetischen Periode verbunden ist und auf die eine solche folgt.

Joseph war dreißig Jahre alt, als er den Dienst beim Pharao antrat (Genesis 41,46). Dann begannen sieben Jahre des Überflusses, denen sieben Jahre der Hungersnot folgten. Auf Joseph, als Typus Christi im Alter von dreißig Jahren, folgten zwei Zeiträume von 2520 Tagen. Als Christus dreißig war, folgten zwei Zeiträume von 1260, die zusammen 2520 ergeben; was wiederum mit sieben Zeiten über zwei Königreiche zusammenhängt.

David war dreißig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte vierzig Jahre, wie in 2. Samuel 5,4 vermerkt ist. David ist ein Vorausbild Christi, und als Christus dreißig Jahre alt war, wurde er getauft und dann für vierzig Tage in die Wüste geführt, und dann, nach seiner Auferstehung, die durch seine Taufe vorgebildet war, blieb er vierzig Tage lang und lehrte die Jünger persönlich. Am Kreuz wurde aus Barmherzigkeit die Zerstörung Jerusalems um vierzig Jahre aufgeschoben, parallel zu den vierzig Jahren des Sterbens in der Wüste zu Beginn ihrer Bundesgeschichte.

Hesekiel war dreißig Jahre alt, als er in Hesekiel 1,1 zum Propheten berufen wurde. Ich werde mich jetzt nicht damit aufhalten, den Zeitraum nach Hesekiels dreißigstem Lebensjahr zu behandeln, aber ich füge eine kurze KI-Zusammenfassung der gesicherten Fakten darüber ein, wie lange sein Dienst dauerte. "Die Prophezeiungen Hesekiels gehören zu den am genauesten datierten im Alten Testament; im ganzen Buch werden 13 konkrete Daten angegeben. Diese werden alle vom Jahr der Wegführung Jojachins an gerechnet (597 v. Chr. als Jahr 1) und ergeben einen klaren chronologischen Rahmen, der sich über etwa 22 Jahre erstreckt."

Jesus war dreißig Jahre alt, als er getauft wurde, und er bestätigte dann den Bund mit vielen eine Woche lang.

Der Antichrist folgt prophetisch dem Muster Christi, und so wie Christus dreißig Jahre in Vorbereitung war, um sein Werk als himmlischer Hohepriester aufzunehmen, erstreckte sich die prophetische dreißigjährige Vorbereitungszeit, die für den Antichristen identifiziert wurde, von der

Hinwegnahme des „Täglichen“ im Jahr 508 bis 538. Als das Papsttum als falscher Hohepriester mit Vollmacht ausgestattet wurde, so wie Christus bei seiner Taufe mit Kraft gesalbt wurde, entsprechen die 1260 Jahre der päpstlichen Finsternis Christi 1260 Tagen reinen Lichts von seiner Taufe bis zum Kreuz, was mit der tödlichen Wunde des Papsttums im Jahr 1798 übereinstimmt.

Keiner dieser zuvor genannten zweiteiligen Zeiträume, die mit einem dreißigjährigen Zeitraum beginnen, geht Abrams erstem Schritt in seinem dreistufigen Bundesprozess voraus. Daher ist Abrams der zuerst erwähnte, doch das konnte erst so sein, nachdem er durch das zweite Zeugnis des Paulus bestätigt worden war. Als Paulus seine Worte schrieb, wurde die 400-jährige Prophezeiung zu einer 430-jährigen Prophezeiung, bei der die ersten 30 Jahre vom letzten Zeitabschnitt gesondert sind.

Ich behaupte auf der Grundlage des Charakters Christi, der als Alpha und Omega dargestellt wird, dass die zweifache Prophezeiung Abrams und des Paulus – dreißig Jahre, gefolgt von vierhundert Jahren – im Bundesprozess der Hundertvierundvierzigtausend, die das Omega darstellen, ihr Gegenstück im Omega der Bundeshistorie haben muss, das die Geschichte der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend ist. Ein Zeitraum von dreißig Jahren, gefolgt von einem weiteren, eigenständigen Zeitraum, muss auf eine Weise erfüllt werden, die keine Zeit festlegt, sondern Abrams grundlegende 430-Jahre-Prophezeiung erfüllt. Es wäre schön, wenn du die vorherige Aussage noch einmal liest und dann zu diesem Punkt zurückkehrst und fortfährst.

Jesus, Josef, David und Hesekei waren alle dreißig Jahre lang in der Vorbereitung auf ein Werk, das das Volk Gottes in den letzten Tagen sinnbildlich darstellen sollte. Hesekei, der Prophet; Josef als Typus für Christus, den Priester; und David, der König. Vier Symbole; doch eines der Symbole, das den himmlischen Hohepriester darstellt, hat sowohl einen menschlichen als auch einen göttlichen Vertreter. Diese vier Zeugen stehen alle im Einklang mit Abrams 30 Jahren, auf die eine prophetische Periode folgt.

Die antichristliche Macht war dreißig Jahre lang in Vorbereitung, dann wurde sie 1260 Jahre lang ermächtigt, bis sie 1798 ihren ersten Tod erlitt. Sie ist das Symbol des zweiten Todes, denn sie stirbt erneut, wenn die Bewährungszeit endet. Der zweite Tod ist der ewige Tod. Wir dienen einem auferstandenen Erlöser, denn Christus starb nicht auf ewig; er starb nicht den zweiten Tod. Wenn die tödliche Wunde des Papsttums geheilt ist, zeigt Offenbarung 13, dass sie wieder 42 Monate lang herrschen wird, was einen prophetischen Zeitraum darstellt, ohne ein Zeitelement.

Wenn sie beim Sonntagsgesetz auferweckt wird, besteht das Heer, das ihrem Werk entgegensteht, aus denen, die am Ende der dreieinhalb Tage aus Offenbarung elf auferweckt wurden. Zwei auferstandene Mächte, die beide Banner sind – das eine des Sabbats des siebenten Tages und das andere der Sonne – werden zum Bezugspunkt für die ganze Welt, während die Menschheit ihre endgültige Wahl zwischen Leben und Tod trifft.

Zum Zeitpunkt des Sonntagsgesetzes wird der Antichrist, der zugleich das Tier ist, die dreifache Vereinigung von Drache, dem Tier selbst und dem falschen Propheten darstellen. Diese drei Mächte werden sich gegen Gottes Gemeinde vereinen, die über alle Berge erhöht werden soll. Gottes triumphierende Gemeinde ist dreißig Jahre in Vorbereitung, nicht dreißig buchstäbliche

Jahre, sondern eine feststehende prophetische Periode, der die Zahl dreißig zugeordnet ist und die als Prophezeiung auch nach der Anordnung im Jahr 1844 weiterhin in Kraft ist, die feststellte, dass die Anwendung prophetischer Zeit nicht länger gültig war. Es ist leicht zu erkennen, dass die dreißig Jahre eine Vorbereitungszeit für Prophet, Priester und König darstellen, die als die triumphierende Gemeinde das Reich der Herrlichkeit repräsentieren werden. Die vier Zeugen Hesekiel, Christus, Joseph und David repräsentieren die Autorität des Reiches Gottes in derselben Zeit, in der das Papsttum und die dreifache Vereinigung die Welt nach Armageddon führen.

Die triumphierende Kirche wird beim Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten emporgehoben, und nach dem Zeugnis des Alten und des Neuen Testaments soll das Bundesvolk, nämlich die Hundertvierundvierzigtausend, zu einem Königreich von Priestern werden.

Auch ihr, als lebendige Steine, werdet zu einem geistlichen Haus aufgebaut, zu einem heiligen Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott wohlgefällig durch Jesus Christus. 1. Petrus 2,5.

Die Priester mussten dreißig Jahre alt sein, wenn sie ihren Dienst im Tempel aufnahmen; daher gibt es vor dem Sonntagsgesetz eine Zeitspanne, in der ein Priestertum darauf vorbereitet wird, als das Erstlingswebeopfer zu dienen. Die Priester, die die Hundertvierundvierzigtausend sind, werden in dem vom Boten des Bundes vollzogenen Reinigungsprozess als Leviten dargestellt. Es gibt eine prophetische Zeitperiode, die zum Sonntagsgesetz führt, in der ein Reinigungsprozess einen geheiligten Dienst für die Spätregenzeit vorbereitet. Die Vorbereitung endet am Sonntagsgesetz; daher steht die Zeitspanne von dreißig Jahren für die Vorbereitung der Priester und entspricht somit dem vorgeschriebenen Alter für einen Priester. Christus begann als Hohepriester seinen Dienst mit dreißig Jahren, und weil Joseph ein Vorbild auf Christus ist, begann auch er seinen Dienst mit dreißig. Der falsche Christus war dreißig Jahre lang in Vorbereitung; somit haben wir drei Zeugen dafür, dass eine Zeitspanne von dreißig Jahren die Vorbereitung eines Priestertums darstellt.

Die große, unmittelbar bevorstehende Krise wird diejenigen aussondern, die Gott nicht berufen hat, und Er wird einen reinen, wahren, geheiligten Dienst haben, der für den Spätregen vorbereitet ist. Ausgewählte Botschaften, Band 3, 385.

Schwester White lehrt ausdrücklich, dass immer dann, wenn die Gemeinde rein ist, der Geist der Weissagung tätig ist. Wenn die große Frage das Unkraut aussondert, wird es einen geheiligten Dienst geben, der aus Jesus und Joseph, dem Priester, der sowohl göttlich als auch menschlich ist, Jesus und Ezekiel, dem Propheten, Jesus und David, dem König, besteht. Diejenigen, die über einen durch dreißig Jahre symbolisierten Zeitraum vorbereitet werden, sollen zu den Hundertvierundvierzigtausend gehören und werden als Propheten, Priester und Könige dargestellt. Alle drei Menschen sind biblische Symbole für das Werk Christi als Prophet, Priester und König, sodass die Zahl dreißig uns erlaubt zu folgern, dass in jeder dieser drei Kategorien die biblischen Gestalten, die über dreißig Jahre vorbereitet wurden, zusammen mit Christus die Vereinigung von Göttlichkeit und Menschheit darstellen. Daher werden diejenigen Priester, die über den symbolischen Zeitraum von dreißig Jahren vorbereitet werden, als die Standarte der Vereinigung

von Göttlichkeit und Menschheit dargestellt.

Die 42 Monate des letzten päpstlichen Blutbades finden statt, während Christus 42 Monate lang in der Person seiner Jünger unter den Menschen wandelt. 42 Monate der Knechtschaft und Unterdrückung, die mit Befreiung enden, wie dies durch die 430 Jahre aus der zweifachen Prophezeiung Abrams veranschaulicht wird. Abrams vierhundert Jahre enden mit der Befreiung am Roten Meer, die eine klassische biblische Veranschaulichung des Endes der Gnadenzeit am Ende der symbolischen 42 Monate des Papstes ist.

Die zweiundvierzig Monate stellen die Prüfungszeit dar, vom Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten bis zum Abschluss der menschlichen Gnadenzeit. Doch in diesen 42 Monaten, nach einer dreißigjährigen Vorbereitungszeit, bestätigt Christus den Bund in der Person des Überrestes. Der antichristliche falsche Priester kommt zu seinem endgültigen Ende, genau dort, wo Christus in seiner Linie starb, was genau dort ist, wo Pharao, der König von Ägypten, in seiner Linie starb. Auf dem Berg Karmel wurden die Propheten Baals erschlagen, wodurch der Tod des falschen Propheten beim Sonntagsgesetz gekennzeichnet wird. Beim Sonntagsgesetz begegnen uns ein falscher Prophet, der dann erschlagen wird, der Drache, repräsentiert durch Pharao, und das Tier, repräsentiert durch das Papsttum. All diese treten beim Sonntagsgesetz im Konflikt mit Gottes Priestern, Königen und Propheten auf. Die Gemeinde wird kurz vor dem Sonntagsgesetz gereinigt, und die Gabe der Weissagung wird wiederhergestellt – genau dort, wo der falsche Prophet stirbt. Von da an geht der Kampf um die wahre oder falsche prophetische Botschaft.

Der symbolische Dreißigjahreszeitraum bezeichnet eine Zeitspanne, die dem Sonntagsgesetz vorausgeht. Diese Zeit ist eine Vorbereitungszeit für die Priester, denn Christus ist ihnen in allem Vorbild; denn dies sind diejenigen, die dem Lamm folgen. Innerhalb der ersten 30 Jahre der Prophetie Abrams wurde der Bund aufgerichtet, wodurch deutlich wird, dass, wofür auch immer die Vorbereitungszeit für die Priester steht, es die Zeit ist, in der der Herr seinen Bund mit den Hundertvierundvierzigtausend erneuert, wie es durch die Alphageschichte Abrams vorgebildet ist. Diese Zeit ist eine Vorbereitungszeit für die Priester, die mit dem Sonntagsgesetz im Alter von dreißig Jahren ihren Dienst beginnen, wenn sie mit dem Heiligen Geist gesalbt werden, wie Christus bei seiner Taufe. Eine weitere Wahrheit, die sich aus der Alphageschichte Abrams ableiten lässt, ist, dass, was auch immer die Zeit darstellt, die zum Sonntagsgesetz führt, sie gewaltig sein muss, denn das Omega ist stets mächtiger als das Alpha. Das Sonntagsgesetz ist das Omega, dargestellt durch den 22. Oktober 1844, das Kreuz, das Passa in Ägypten und so weiter.

Das Sonntagsgesetz markiert das Ende des Zeitabschnitts, der durch den dreißigjährigen Zeitraum repräsentiert wird. Es ist in nahezu jeder großen Erlösungsgeschichte vorgebildet worden, und es ist auch das Ende der Bundesgeschichte eines auserwählten Volkes, die mit Abram begann. Angesichts eines solchen prophetischen Beweisgewichts in Bezug auf das Ende des Zeitraums und angesichts des ernstesten Zwecks des Zeitraums selbst: Was wäre der Ausgangspunkt?

Es gibt eine prophetische Periode, die durch dreißig Jahre dargestellt wird und, gestützt durch zahlreiche Zeugnisse, am Sonntagsgesetz endet. An diesem Punkt folgt ein Zeitraum, der in verschiedenen Zahlenwerten dargestellt wird, und jeder dieser Zeiträume gibt Zeugnis von einer

Linie der prophetischen Geschichte, die auf das Sonntagsgesetz folgt. Einige dieser Perioden stellen die innere Linie der Kirchengeschichte dar, andere die äußere Linie der Welt, die auf Armageddon zumarschiert.

Es ist wahrscheinlich gut, uns an dieser Stelle daran zu erinnern, dass wir die Anwendung jeglicher Zeitprophezeiungen in den letzten Tagen im Hinblick auf die Angabe konkreter Daten ablehnen, bis der Tag und die Stunde am Ende der Plagen verkündet werden. Ich werde Daniel, Kapitel zwölf, verwenden, um meinen Standpunkt, die prophetische Zeit nicht länger anzuwenden, zu veranschaulichen. Im zwölften Kapitel gibt es drei Verse, die prophetische Zeit nennen.

Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der über den Wassern des Flusses stand, als er seine rechte und seine linke Hand zum Himmel erhob und bei dem schwor, der ewig lebt, dass es eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit sein werde; und wenn die Zerschlagung der Macht des heiligen Volkes vollendet ist, werden alle diese Dinge ein Ende haben. Daniel 12,7.

Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer weggenommen wird und der Gräuel, der verwüstet, aufgestellt wird, sind es eintausendzweihundertneunzig Tage. Daniel 12,11.

Selig ist, wer harrt und die tausenddreihundertfünfunddreißig Tage erreicht. Daniel 12,12.

Die Milleriten hatten für jeden dieser drei Verse das richtige Verständnis. Diese drei Prophezeiungen sind Teil der Wahrheiten, die die Grundlagen darstellen. Doch das milleritische Verständnis dieser Verse beruhte auf der Anwendung des Tag-für-ein-Jahr-Prinzips. Da „Zeit nicht mehr ist“, müssen diese Verse eine weitere Anwendung haben, denn alle diese Prophezeiungen sprechen von der Zeit des Spätregens. Diese Verse müssen ein Spätregen-Verständnis haben, das keine Zeitberechnungen verwendet, um eine Botschaft zu bilden, und das dem milleritischen Verständnis der Verse nicht widerspricht. Die richtige milleritische Sicht des mittleren Verses der drei Verse (Vers elf) ist, dass er eine zweifache Zeitspanne darstellt, die mit einer dreißigjährigen Periode beginnt, auf die 1260 Jahre folgen. Vers elf kennzeichnet die dreißigjährige Periode, die dem Sonntagsgesetz vorausgeht, wie durch das Aufrichten des Gräuels der Verwüstung dargestellt.

Daniel Kapitel zwölf ist das Kapitel in Gottes Wort, das den Läuterungsprozess von Gottes Volk darlegt, der in den letzten Tagen zur Zeit des Endes stattfindet, wenn eine Prophezeiung aus dem Buch Daniel entsiegelt wird. In Vers elf finden wir eine Prophezeiung, die die Pioniere richtig als eine dreißigjährige Periode verstanden, welche in eine 1260-jährige Periode mündet. In Kapitel zwölf sind die drei Prophezeiungen der Verse sieben, elf und zwölf alle bis zur Zeit des Endes versiegelt. Zur Zeit des Endes müssen diese drei Prophezeiungen entsiegelt werden, denn Gottes Wort versagt niemals. In eben diesem Kapitel findet sich die klarste Darstellung des Abschlusses der Gnadenzeit für die Menschheit in der Bibel; daher weist Kapitel zwölf ganz gewiss und in besonderer Weise eher auf das Ende des Adventismus hin als auf dessen Beginn.

Drei Prophezeiungen in Daniel 12 wurden in genau der Schriftstelle versiegelt, in der Versiegelung und Entsigelung ihre grundlegende prophetische Definition finden. Diese drei Prophezeiungen werden in der Geschichte der Hundertvierundvierzigtausend entsiegelt, denn Alpha und Omega veranschaulicht stets das Ende einer Sache zusammen mit ihrem Anfang. Was in den drei

prophetischen Zeiträumen des zwölften Kapitels entsiegelt wird, stellt die endgültige Entsiegelung von Gottes prophetischem Wort dar. Diese Entsiegelung wird im ersten Kapitel der Offenbarung dargelegt, wenn die Offenbarung Jesu Christi entsiegelt wird, unmittelbar vor dem Schluss der Gnadenzeit. Vers 11 in Daniel 12 ist das Gegenstück zu der ersten Darstellung einer zweiteiligen Prophezeiung durch Abram und Paulus, die mit einem Zeitraum von dreißig Jahren begann.

Die drei Prophezeiungen in Daniel 12 sind symbolische Zeiträume, die in der letzten Zeit des Endes entsiegelt werden, und das Entsiegeln führt zur endgültigen Läuterung des Volkes Gottes. Die erste dieser drei Prophezeiungen wird von Christus selbst gegeben, und als er die Prophezeiung darlegt, steht er, in Leinen gekleidet, auf dem Wasser; dabei kennzeichnet er das Ende eines prophetischen Zeitraums, der als 1260 Jahre dargestellt ist, und definiert das Ende dieses Zeitraums als das Ende der Zerstreung der Kraft des Volkes Gottes. In den letzten Tagen bilden die 144.000 das Volk Gottes, und sie sind zerstreut worden.

Nicht nur steht Christus auf dem Wasser und beantwortet eine Frage; die Frage beginnt mit den Worten „Wie lange?“. „Wie lange?“ ist ein prophetisches Symbol, das auch Jesus gestellt wird, wenn in Daniel acht, Vers dreizehn, gefragt wird: „Wie lange?“

Und einer sprach zu dem in Leinen gekleideten Mann, der über den Wassern des Flusses stand: Wie lange wird es bis zum Ende dieser Wunder dauern?

Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der über den Wassern des Stromes stand, als er seine rechte und seine linke Hand zum Himmel erhob und bei dem schwor, der ewig lebt, dass es eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit sein werde; und wenn die Zerstreung der Macht des heiligen Volkes vollendet ist, werden all diese Dinge ein Ende haben. Daniel 12,6–7.

Die in der Vision am Hiddekel-Fluss an Jesus gerichtete Frage, der als der Mann in Leinen dargestellt ist, lautet: "Wie lange wird es bis zum Ende dieser Wunder sein?", und in der Vision am Ulai-Fluss wird Jesus, dargestellt als Palmoni (jener gewisse Heilige), gefragt: "Wie lange währt die Vision betreffend das tägliche Opfer und den Frevel der Verwüstung, sodass sowohl das Heiligtum als auch das Heer mit Füßen getreten werden?"

Schwester White erklärt, dass die Visionen, die Daniel an den Ufern der großen Flüsse Sinears gegeben wurden, sich jetzt in der Erfüllung befinden, und im Zusammenhang mit beiden Flussvisionen wird Jesus die prophetische „Frage“ gestellt, die stets das Sonntagsgesetz als „Antwort“ ergibt. Doch beide Antworten werden im Rahmen der prophetischen Zeit dargelegt, die 1844 endete. Die Pioniere erkannten die Antwort auf die Frage von Kapitel acht und der Ulai-Flussvision richtig und verstanden, dass 1798 das Ende der Zerstreung der Macht des Volkes Gottes war. Doch nach 1844, als die „Zeit-Anwendung“ des prophetischen Wortes Gottes endete, fasst die prophetische Frage „Wie lange?“ das Pionierverständnis so zusammen: „Bis zu 2300 Tagen; dann wird das Heiligtum gereinigt werden beim bald kommenden Sonntagsgesetz“, und „alle“ die „Wunder“ in Daniels Schlussvision werden erfüllt sein, wenn die Zerstreung des heiligen Volkes während dreieinhalb symbolischer Tage endet.

Die Vision am Fluss Hiddekel in den letzten drei Kapiteln Daniels und die Vision am Fluss Ulai in den Kapiteln sieben bis neun werden von Schwester White als die „großen Flüsse Schinars“ bezeichnet. Alle historischen und biblischen Gelehrten sind sich darin einig, dass es nur zwei Flüsse gibt – und beide sind große Flüsse –, die mit Schinar verbunden sind. Diese beiden Flüsse sind der Tigris (Hiddekel) und der Euphrat. Der Fluss Ulai ist nicht der Euphrat Schinars; er ist ein kleiner, künstlich angelegter Kanal in Persien, nicht in Schinar. Der Ulai in der Vision, die das Fundament und die zentrale Säule des Adventismus enthält, befindet sich nicht in Schinar; dennoch identifiziert die Prophetin den Ulai als den Euphrat, einen der großen Flüsse Schinars.

Die Hiddekel-Vision stellt die äußere Geschichte des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten dar, die die Welt nach Armageddon führen, und die Ulai-Vision stellt das Werk Christi dar, in dem er seine Gottheit mit der menschlichen Natur vereint. Prophetisch verwendet die Inspiration den Fluss Ulai als zweiten Zeugen zusammen mit dem Euphrat, um das Werk zu identifizieren, das Christus vollbringt, indem er seine Gottheit mit der menschlichen Natur verbindet.

Euphrat und Tigris nahmen beide ihren Ursprung in Eden und ziehen sich durch die gesamte Bundesgeschichte. Wenn sie am 22. Oktober 1844 in die zentrale Säule des Adventismus münden, wird der Euphrat mit dem menschengemachten Ulai-Kanal verbunden, um die Vereinigung der Göttlichkeit mit der Menschheit darzustellen, die durch die Ausübung des Glaubens bei denjenigen zustande kommt, die als die Hundertvierundvierzigtausend dargestellt werden. Der Ulai stellt eine Prüfung der Autorität von Gottes prophetischem Wort dar, denn er stellt die Autorität Ellen Whites, die den persischen Ulai-Fluss als einen der großen Flüsse Schinars bezeichnet, in Gegensatz zu den Experten der Welt.

Das Symbol des Flusses Ulai repräsentiert eine Prüfung zwischen Menschenwort und Gottes Wort. Haben die Menschen recht, oder sind die von Schwester White dargelegten Worte richtig? Repräsentiert der Fluss Ulai einen einzelnen Fluss in Persien, oder repräsentiert er einen prophetischen Fluss, der aus den Wassern Edens besteht, vermischt mit den Wassern der Menschen?

Es mag viele Lösungen für dieses von mir aufgeworfene Dilemma geben, aber ich werde einige Gedanken darlegen, damit Sie meinen Punkt sehen. Haben die weltlichen Historiker und Theologen recht und liegt Schwester White falsch? Niemand bestreitet, dass die „großen Flüsse von Schinar“ der Tigris und der Euphrat sind. Wenn also Schwester White den Fluss Ulai in Persien als einen großen Fluss von Schinar bezeichnet, ist sie dann eine falsche Prophetin? Oder ist sie eine wahre Prophetin, die einen Fehler gemacht hat? Wie viele Fehler kann ein wahrer Prophet machen, bevor er die Grenze überschreitet und zu einem falschen Propheten wird? Oder liegen die Historiker falsch? Oder hat sie tatsächlich recht? Oder haben sowohl die Historiker als auch Schwester White recht? Ich habe dieses Dilemma aufgeworfen, um die Erklärung des Dilemmas als zusätzlichen Punkt gegenüber dem in Leinen gekleideten Mann zu verwenden, der auf dem Fluss steht und dem in den Visionen sowohl des Hiddekel als auch des Ulai die Frage „Wie lange?“ gestellt wird.

In Daniel Kapitel acht befindet sich Daniel in Susa in Persien, und Susa liegt am Fluss Ulai, der aufgrund der Agrarwirtschaft sowohl den natürlichen Fluss als auch eine Reihe menschengemachter Aquädukte umfasst. Wenn der Ulai noch etwa hundertfünfzig Meilen weiter abwärts fließt, erreicht er den Zusammenfluss von Tigris und Euphrat. Der Tigris und der Euphrat, die in Eden ihren Anfang nahmen, vereinen sich schließlich, und wenn sie zusammenfließen, stößt der Ulai aus Persien an derselben Stelle dazu. Wenn der Ulai am Zusammenfluss von Tigris und Euphrat auf das Sumpfsystem des Tigris trifft, wird der Ulai Teil des Wassers, das die großen Flüsse von Schinar ausmacht. Die Historiker liegen richtig, und ebenso Schwester White.

Wenn Schwester White die Vision am Ulai in Kapitel acht identifiziert, identifiziert sie einen Fluss, der für sein von Menschenhand geschaffenes Aquäduktsystem bekannt ist, das die Flüsse Tigris und Euphrat verbindet, die zwei Zeiträume von 2520 Jahren repräsentieren, deren Enddaten 1798 und 1844 sind.

Ein alter Name des Tigris ist Hiddekel, und in Bezug auf den Euphrat sind beide Flüsse prophetisch ausdrücklich Assyrien und Babylon zugeordnet worden, die auch als zwei Löwen bezeichnet werden, die Gottes Schafe züchtigen sollten. Diese beiden verwüstenden Mächte waren Vorbilder der beiden verwüstenden Mächte des heidnischen Roms und des päpstlichen Roms, die Symbole für einen Mann und eine Frau oder für Kirche und Staat sind. Das heidnische Rom war der Mann, der die Staatskunst repräsentierte, und das päpstliche Rom ist die unreine Frau der Kirchenpolitik. Assyrien war in ihrer prophetischen Beziehung zueinander der Mann und Babylon die Frau, womit der Tigris als der Mann und der Euphrat als die Frau bezeichnet werden.

Der Tigris ist der Fluss der Staatskunst, der bis 1798 reichte, und der Euphrat ist der Fluss der Kirchenpolitik, der bis 1844 reichte. Der Euphrat musste bis 1844 reichen, denn die Botschaft von 1844 betraf Babylon (den Euphrat), das 1844 erneut fiel. Als der Euphrat 1844 einen Wasserfall bildete, vereinte sich der Fluss Ulai, der sich ebenfalls am Zusammenfluss als Symbol menschlicher Werke hinzugesellt hatte, mit dem Wasser des anderen Flusses. Der Fluss der Staatskunst wurde 1798 aufgestaut, als der päpstlichen Macht die weltliche Autorität entzogen wurde. Im selben Jahr beginnen die Vereinigten Staaten als das Tier aus der Erde und als das sechste Königreich der biblischen Prophetie zu herrschen. Der Tigris wird 1798 aufgestaut, genau dort, wo der Staat schließlich die ganze Welt zwingen wird, den Damm zu brechen, der jetzt die Fluten päpstlicher Verfolgung zurückhält, die im Begriff sind, als überwältigende Flut über die Welt hereinzubrechen. Diese Mauer oder dieser Damm ist die Mauer der Trennung von Kirche und Staat.

Im Jahr 1844 bezeichnen sowohl der Euphrat als auch der Ulai die Botschaft von 1844 als den Fall Babylons und zugleich als eben das Werk, das Christus 1844 begann, als Er, der Bote des Bundes, die Wasser Babylons und menschliche Werke aus einem Volk herausläuterte, das in sein Heiligtum eintreten sollte – ein Volk, das gereinigt werden musste, bevor es in das Allerheiligste eintrat. Die endgültige Reinigung dieses Volkes erfolgte durch den Regen, der unter der Botschaft des Mitternachtsrufs ausgegossen wurde, und jene Regentropfen der Mitternachtsruf-Botschaft wurden aus den Wassern des Tigris destilliert, als die Milleriten das päpstliche Rom und 1798 erkannten und als sie den Fall Babylons erkannten und im Vorfeld der geschlossenen Tür durch die Botschaft

gereinigt wurden, oder, man könnte sagen, gereinigt durch den Regen, der aus den destillierten Wassern der Flüsse Ulai, Tigris und Euphrat kam, während sie die Botschaft von Daniel 8,14 verkündigten und die Botschaft des Mitternachtsrufs im Vorfeld der Eröffnung des antitypischen Versöhnungstages erfüllten.

Wenn Christus im siebten Vers des zwölften Kapitels des Buches Daniel auf den Wassern des Hiddekel steht, steht er auf den Wassern des Tigris, den Wassern der Staatskunst, in der Vision, die die letzten Bewegungen der menschlichen Staatskunst bis hin zum Schluss der Gnadenzeit umreißt. Er steht dort und beantwortet die Frage des vorangehenden Verses, so wie in der Vision am Fluss Ulai der in Leinen gekleidete Mann, der dort Palmoni, der Wunderbare Zähler, ist, eine Antwort auf eine Frage des vorangehenden Verses gibt. In beiden Fällen ist der Dialog ein himmlischer Dialog zwischen Engeln und Christus, und in beiden Fällen lautet die Frage: "Wie lange?"

Die Antwort lautet: bis zu 2300 Tagen; in Kapitel 8 und Kapitel 12 lautet sie: "eine Zeit, Zeiten und eine halbe." Die Antwort wird als 2300 Jahre und 1260 Jahre verstanden, doch 1844 verhängte Gott ein Verbot über die Anwendung von Zeit innerhalb der prophetischen Botschaft, denn die Zeit ist nicht mehr. Was ist die Antwort Palmonis, des in Leinen gekleideten Mannes, für seine letzte Generation? Durch viele Zeugnisse ist gezeigt worden, dass das Sonntagsgesetz die Antwort auf die Frage "Wie lange?" ist; wird also das Heiligtum beim Sonntagsgesetz gereinigt, und sind "all diese Wunder" beim Sonntagsgesetz beendet? Was sind die "Wunder", die beim Sonntagsgesetz beendet werden, und wann haben jene "Wunder" begonnen?

Da schaute ich, Daniel, und siehe, es standen noch zwei da: der eine diesseits des Flussufers und der andere jenseits des Flussufers. Und einer sagte zu dem in Leinen gekleideten Mann, der über den Wassern des Flusses stand: Wie lange wird es bis zum Ende dieser Wunder dauern?

Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der über den Wassern des Flusses stand, als er seine rechte und seine linke Hand zum Himmel erhob und bei dem schwor, der ewig lebt, dass es eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit dauern werde; und wenn die Zerschlagung der Macht des heiligen Volkes vollendet ist, werden all diese Dinge zu Ende sein. Daniel 12,5–7.

Die symbolische Frage »Wie lange?« markiert das Sonntagsgesetz, und der Engel fragte nicht, wann das Sonntagsgesetz war, sondern wann das Ende der Wunder war. Die »Wunder« enden am Sonntagsgesetz; was sind also die Wunder, die zum Sonntagsgesetz führen? Oder genauer: Was sind die »Wunder«, die in der am Hiddekel gegebenen Vision dargestellt sind, die in den Kapiteln zehn bis zwölf dargestellt werden? Wenn wir bestimmen können, was die »Wunder« sind, könnten wir herausfinden, wann die »Wunder« beginnen. In Daniel zehn benennt Gabriel ausdrücklich den Zweck seiner Interaktion mit Daniel während der Vision.

Nun bin ich gekommen, um dir zu verstehen zu geben, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn die Vision ist noch für viele Tage bestimmt. Daniel 10,14.

Gabriel kam, um dem Volk Gottes verständlich zu machen, was ihnen in den letzten Tagen widerfahren wird. Die Annahme, dass die Prophezeiungen in Daniel 12 von den Milleriten richtig

verstanden wurden, diese Anerkennung jedoch zu benutzen, um die Anwendung des Kapitels auf die letzten Tage zu leugnen, bedeutet, Gabriels erklärten Zweck zu vereiteln. Sobald Gabriel in Vers 1 von Kapitel 11 mit der prophetischen Erzählung beginnt und diese bis zum dritten Vers von Kapitel 12 fortführt, handelt die dargestellte Geschichte von den äußeren prophetischen Details darüber, wie der Drache, das Tier und der falsche Prophet die Welt nach Harmagedon hinführen. Es gibt Abschnitte innerhalb des Kapitels, die die Verfolgung des Volkes Gottes beschreiben, doch die Geschichte von Kapitel 11 ist in erster Linie eine äußere Offenbarung. Das bedeutet, dass Kapitel 10 und Kapitel 12 ein Alpha und ein Omega innerhalb der letzten Vision Daniels darstellen, denn im Unterschied zu Kapitel 11 beschreiben beide eine innere Botschaft, die die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend identifiziert. Das mittlere Kapitel ist die Rebellion der Menschheit, wie sie durch den König des Nordens, den Papst von Rom, dargestellt wird; und das Alpha, Kapitel 10, zusammen mit dem Omega, Kapitel 12, kennzeichnen die innere Erfahrung der Hundertvierundvierzigtausend in den letzten Tagen. Alle drei Kapitel führen zum Schluss der Gnadenzeit, das Alpha-Kapitel beginnt mit der Furcht Gottes, die zwei Klassen von Anbetern voneinander trennt, und bis zum Ende des Kapitels erhält Daniel eine Verdopplung der Kraft, wodurch die erste und zweite Engelsbotschaft identifiziert werden. Kapitel 12 ist das Omega-Kapitel und es identifiziert die Gerichtsbotschaft des dritten Engels.

Kapitel elf schildert die Auflehnung der Menschheit von der Zerstörung Jerusalems bis zum Ende der Gnadenzeit, das laut Schwester White eine Veranschaulichung des Endes der Gnadenzeit am Ende der Welt ist. Daniel 11 beginnt mit der Zerstörung Jerusalems, denn Daniel ist einer von denen, die bei der dreifachen Zerstörung Jerusalems nach Babylon weggeführt wurden, die ein Vorbild für die Zerstörung derselben Stadt im Jahr 70 n. Chr. war und sodann für die der letzten Tage, wie sie durch die Welt repräsentiert wird.

Zwei tatsächliche Zerstörungen Jerusalems, die am selben Tag des Jahres stattfanden und sechshundertfünfundsiebzig Jahre auseinanderlagen. Diese beiden Zerstörungen betrafen die Stadt, in der sich die Bundeslade befinden sollte. Shilo besaß dieselben prophetischen Merkmale und stellt die erste Zerstörung einer Stadt dar, in der die Gegenwart Gottes wohnte oder wohnen sollte. Wenn Schwester White die Zerstörung Jerusalems als Symbol für die Zerstörung in den letzten Tagen verwendet, kommentiert sie Christi Predigt über die Zerstörung Jerusalems.

Shilo sowie die Zerstörung Jerusalems unter Nebukadnezar und unter Titus sind drei Zeugen der letzten Tage, wie sie durch die Zerstörung der Stadt Gottes dargestellt werden. Shilo ist die erste Engelsbotschaft, die lehrt, Gott zu fürchten – etwas, das Eli nicht tat –, und Ihm Ehre zu geben – etwas, das Eli nicht tat –, denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen. In der zweiten Engelsbotschaft finden wir eine Verdopplung, wie sie durch Nebukadnezar und Titus dargestellt wird. Die dritte Zerstörung Jerusalems in den letzten Tagen ist am Ende der Gnadenzeit, was das Ende des Gerichts ist.

Kapitel elf ist die äußere Geschichte der drei Engelsbotschaften. Es ist eingebettet zwischen der Vision der Trennung aus Kapitel zehn und drei stärkenden Berührungen, die am zweiundzwanzigsten Tag von Daniels Vision stattfinden. Das bedeutet, dass es in Kapitel zwölf ebenfalls um die innere Geschichte dessen gehen wird, was Gottes Volk in den letzten Tagen

widerfährt. Es bedeutet auch, dass das Licht in Kapitel zwölf zweiundzwanzigmal strahlender ist als das Licht in Kapitel zehn.

In der Ulai-Vision wurde Christus ebenfalls gefragt: "Wie lange?" Die vorangehenden zwölf Verse, die zur Frage in Vers dreizehn hinführen, beschrieben eine äußere prophetische Geschichte, die wichtige Details über die Mächte der biblischen Prophetie enthält. Diese zwölf Verse wiederholten und erweiterten lediglich die in Kapitel sieben dargestellte Geschichte. Die in jenen Versen dargelegte prophetische Geschichte wird in Kapitel elf wiederholt und erweitert, beginnend in der Zeit der Meder und Perser. Die zweite Hälfte von Kapitel acht und das gesamte Kapitel neun stellen durch den Propheten Daniel Gottes Volk der letzten Tage dar. Die in den drei Kapiteln der Ulai-Vision enthaltene Vision der prophetischen Geschichte, zusammen mit der Darstellung von Gottes Volk in den Kapiteln durch Daniels Begegnung mit Gabriel, ist das Alpha und Omega der Kapitel zehn bis zwölf.

Weil der Hiddekel das Omega ist und der Ulai das Alpha ist, ist die Kraft, die durch das Licht dargestellt wird, das in Kapitel zwölf entsiegelt wird, wenn die Zeit des Endes erreicht ist, zweiundzwanzigmal heller als die Vision, die die zentrale Säule und Grundlage des Adventismus bildet. Wenn dem so ist, wird das Licht von Daniels letzter Vision unmittelbar als Licht identifiziert, das mit dem Volk Gottes in den letzten Tagen verbunden ist. Wenn der Engel den in Leinen gekleideten Mann fragt: "Wie lange bis zum Ende dieser Wunder?", dann sind die Wunder diejenigen, die wie die Sterne in alle Ewigkeit leuchten, während in der Bundesgeschichte Abrams das Echo eines Gebots wiederholt, dass Abram zu den Sternen blicken solle. Die Wunder in Daniel zwölf sind die Verwandlung von Menschen in das Feldzeichen der Hundertvierundvierzigtausend.

An früherer Stelle stellten wir fest, dass Vers 11 in Daniel 12 eine prophetische Zeitspanne benennt, die aus zwei Zeiträumen besteht, von denen der erste dreißig Jahre umfasst. Um den richtigen Schwerpunkt auf Vers 11 zu legen, wandte ich mich Vers 7 zu, um Christi unmittelbare Beteiligung an den Wundern zu zeigen, die er in den letzten Tagen unter seinem Volk vollbringt.

Wenn ich zu Vers elf zurückkehre, möchte ich Sie daran erinnern, dass Kapitel zwölf von Gabriel ausdrücklich als „die letzten Tage“ bezeichnet wird. In den Tagen der Hundertvierundvierzigtausend, den Tagen, in denen sie versiegelt werden und in einen Bund mit Gott eintreten, wird gemäß dem Buch Daniel eine Botschaft entsiegelt werden, die zu einem lauten Ruf anschwillt. Diese Botschaft wird in Kapitel zwölf durch drei unterschiedliche prophetische Perioden dargestellt, die bereits von den Milleriten definiert und danach vom Geist der Weissagung bestätigt wurden. Diese drei Perioden stellen keine Zeit dar, denn derselbe Engel, der in Kapitel zwölf beide Hände zum Himmel erhebt, erhob in Offenbarung zehn eine Hand zum Himmel und schwor, es werde keine Zeit mehr sein. Diese Verkündigung im Jahr 1844 bedeutet, dass die drei prophetischen Perioden in Daniel zwölf symbolische Perioden sind, die nicht dazu bestimmt sind, Zeit darzustellen.

Daher, wenn die mittlere symbolische prophetische Zeitperiode in Daniel 12 eine zweifache Periode ist, die mit dreißig Jahren beginnt – eben in dem Kapitel, in dem Michael aufsteht –, dann weiß man, dass die mit dreißig Jahren beginnende zweifache Periode die vollkommene Erfüllung

von Abrams Alpha-Prophetie ist. Das Omega der Zeitprophetie, mit der die Bundesgeschichte eines erwählten Volkes beginnt, erreicht seine vollkommene Erfüllung in demselben Kapitel, das den Höhepunkt von Daniels Zeugnis darüber bildet, was Gottes Volk in den letzten Tagen widerfahren wird.

Zur Zeit des Endes wird das Buch Daniel entsiegelt, und das hervorgebrachte Licht versiegelt Gottes Volk. Zur Zeit des Endes wird das Buch Daniel entsiegelt, und das hervorgebrachte Licht wird durch drei prophetische Zeitabschnitte im letzten Kapitel Daniels dargestellt. Dieses Kapitel ist das Omega der drei Kapitel, die die Hiddekel-Vision bilden, und die Hiddekel-Vision ist das Omega zu den drei Kapiteln, die das Alpha der Flussvisionen Daniels darstellen. Die Flüsse, die in Eden begannen, fanden schließlich bei Daniel ihren Abschluss, und Gottes prophetisches Wort führte sie dann zur Milleritenbewegung des ersten und zweiten Engels, der Alpha-Bewegung der zwei Bewegungen der drei Engel. Die 1290 Jahre aus Vers elf sind das Omega zur 430-jährigen Prophezeiung Abrams und des Paulus.

Bevor wir in Daniel 12 und seine Verbindung zu Abrams Prophezeiung fortfahren, ist es gut, sich daran zu erinnern, wer Paulus war. Paulus war nicht nur der Apostel der Heiden, sondern ebenso wichtig: Er legte seine Botschaft anhand von Gottes prophetischem Wort dar. Noch wichtiger ist, dass Paulus ein heilsgeschichtlicher Prophet war. Ein heilsgeschichtlicher Prophet ist ein Prophet, den Gott beruft, um sein Volk von einer Heilszeit in die nächste zu führen, wie Mose: vom Altardienst zum Heiligtumsdienst; wie Johannes der Täufer: vom irdischen Heiligtum zum himmlischen Heiligtum. Paulus hat bei Weitem mehr Informationen und Regeln für die Anwendung des Wörtlichen auf das Geistliche niedergeschrieben als alle anderen biblischen Autoren zusammen. Er wurde berufen, den Übergang vom Wörtlichen zum Geistlichen im Rahmen von Gottes Bundesvolk zu erklären.

Paulus ist das Bindeglied der Bundesverheißungen an Abrahams erwähltes Volk in der Zeit, da dieses erwählte Volk von einem buchstäblichen zu einem geistlichen Volk überging. Wenn dir Pauls Rolle in der Bundesgeschichte nicht klar ist, siehst du vielleicht nicht, wie göttlich stimmig es ist, dass die erste Zeitweissagung in Bezug auf Gottes Bundesvolk eine zweifache Zeitweissagung ist, die mit einer 30-jährigen Periode beginnt. Eine Weissagung wurde vom Vater des erwählten Volkes festgelegt, und als sie zu einem geistlichen erwählten Volk übergingen, wurde ein heilsgeschichtlicher Prophet erweckt, um diesen Übergang zu identifizieren und zu erklären und auch, um Abrams Zeitweissagung durch ein zweites Zeugnis aus dem Neuen Testament zu bekräftigen, das mit dem ersten Zeugnis aus dem Alten Testament übereinstimmt. Abram am Anfang und dann Paulus am Ende versinnbildlichen die Bedeutung der 1290 Tage der letzten Tage.

Wir machen im nächsten Artikel weiter.

Sacharjas Vision von Josua und dem Engel trifft in besonderer Weise auf die Erfahrung des Volkes Gottes in den abschließenden Szenen des großen Versöhnungstages zu. Die Überrestgemeinde wird dann in große Prüfung und Bedrängnis geführt werden. Diejenigen, die die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu haben, werden den Zorn des Drachen und

seiner Heerscharen zu spüren bekommen. Satan rechnet die ganze Welt zu seinen Untertanen; er hat sogar über viele bekennende Christen die Kontrolle gewonnen. Doch hier gibt es eine kleine Schar, die seiner Vorherrschaft widersteht. Könnte er sie von der Erde auslöschen, wäre sein Triumph vollständig. Wie er die heidnischen Nationen dazu beeinflusste, Israel zu vernichten, so wird er in naher Zukunft die gottlosen Mächte der Erde aufstacheln, das Volk Gottes zu vernichten. Die Menschen werden verpflichtet werden, menschlichen Erlassen zu gehorchen, die das göttliche Gesetz verletzen.

Diejenigen, die Gott treu sind, werden bedroht, angeprangert und geächtet. Sie werden „sowohl von Eltern als auch von Brüdern, Verwandten und Freunden“ verraten werden, bis in den Tod. Lukas 21,16. Ihre einzige Hoffnung liegt in der Barmherzigkeit Gottes; ihre einzige Verteidigung wird das Gebet sein. Wie Josua vor dem Engel flehte, so wird die Überrestgemeinde mit zerbrochenem Herzen und unerschütterlichem Glauben um Vergebung und Befreiung durch Jesus, ihren Fürsprecher, bitten. Sie sind sich der Sündhaftigkeit ihres Lebens voll bewusst, sie sehen ihre Schwachheit und Unwürdigkeit; und sie sind nahe daran, zu verzweifeln.

Der Versucher steht bereit, sie anzuklagen, wie er dastand, um Josua zu widerstehen. Er weist auf ihre schmutzigen Kleider, ihre fehlerhaften Charaktere. Er hält ihnen ihre Schwachheit und Torheit vor, ihre Sünden der Undankbarkeit, ihre Unähnlichkeit mit Christus, die ihren Erlöser entehrt hat. Er versucht, sie mit dem Gedanken zu erschrecken, ihr Fall sei hoffnungslos, der Makel ihrer Befleckung werde niemals abgewaschen. Er hofft, so ihren Glauben zu zerstören, dass sie seinen Versuchungen nachgeben und ihre Treue zu Gott preisgeben.

Satan besitzt eine genaue Kenntnis der Sünden, zu denen er das Volk Gottes verführt hat, und er erhebt gegen sie seine Anklagen, indem er erklärt, dass sie durch ihre Sünden den göttlichen Schutz verwirkt haben, und beansprucht, das Recht zu haben, sie zu vernichten. Er erklärt, sie seien ebenso wie er selbst des Ausschlusses von der Gunst Gottes würdig. "Sind dies", sagt er, "die Menschen, die meinen Platz im Himmel einnehmen sollen, und den Platz der Engel, die sich mir angeschlossen haben? Sie behaupten, dem Gesetz Gottes zu gehorchen; aber haben sie seine Gebote gehalten? Haben sie nicht sich selbst mehr geliebt als Gott? Haben sie nicht ihre eigenen Interessen über Seinen Dienst gestellt? Haben sie nicht die Dinge der Welt geliebt? Siehe die Sünden, die ihr Leben gezeichnet haben. Siehe ihren Egoismus, ihre Bosheit, ihren Hass gegeneinander. Wird Gott mich und meine Engel aus Seiner Gegenwart verbannen und dennoch jene belohnen, die sich derselben Sünden schuldig gemacht haben? Das kannst Du, o Herr, nicht in Gerechtigkeit tun. Die Gerechtigkeit fordert, dass das Urteil über sie gesprochen wird."

Doch obwohl die Nachfolger Christi gesündigt haben, haben sie sich nicht der Herrschaft satanischer Mächte ausgeliefert. Sie haben ihre Sünden bereut und den Herrn in Demut und Zerknirschung gesucht, und der göttliche Fürsprecher tritt für sie ein. Der, der am meisten durch ihre Undankbarkeit verletzt worden ist, der ihre Sünden und auch ihre Reue kennt, spricht: 'Der Herr weise dich zurecht, o Satan. Ich gab mein Leben für diese Seelen. Sie sind in die Handflächen meiner Hände eingezeichnet. Sie mögen charakterliche Unvollkommenheiten haben; sie mögen in ihren Bemühungen versagt haben; aber sie haben Buße getan, und ich

habe ihnen vergeben und sie angenommen.'

Die Angriffe Satans sind stark, seine Verführungen sind raffiniert; aber das Auge des Herrn ruht auf Seinem Volk. Ihre Bedrängnis ist groß, die Flammen des Schmelzofens scheinen im Begriff zu sein, sie zu verzehren; aber Jesus wird sie hervorgehen lassen wie Gold, das im Feuer geläutert ist. Ihre Weltlichkeit wird hinweggenommen, damit durch sie das Bild Christi vollkommen offenbart werde.

Manchmal mag es scheinen, als habe der Herr die Gefahren, die Seiner Kirche drohen, und das ihr von ihren Feinden zugefügte Unrecht vergessen. Doch Gott hat nicht vergessen. Nichts auf dieser Welt ist dem Herzen Gottes so teuer wie Seine Kirche. Es ist nicht Sein Wille, dass weltliche Klugheit ihr Zeugnis verdirbt. Er lässt Sein Volk nicht den Versuchungen Satans erliegen. Er wird die strafen, die Ihn falsch darstellen, doch Er wird allen gnädig sein, die aufrichtig Buße tun. Allen, die Ihn um Kraft für die Entwicklung eines christlichen Charakters anrufen, wird Er alle nötige Hilfe geben.

Am Ende der Zeit wird das Volk Gottes seufzen und schreien über die Greuel, die im Land verübt werden. Mit Tränen werden sie die Gottlosen vor der Gefahr warnen, das göttliche Gesetz mit Füßen zu treten, und mit unaussprechlicher Trauer werden sie sich in Buße vor dem Herrn demütigen. Die Gottlosen werden ihre Trauer verspotten und ihre ernststen Mahnungen verhöhnen. Doch die Qual und Erniedrigung des Volkes Gottes ist ein untrüglicher Beweis dafür, dass sie die infolge der Sünde verlorene Stärke und den Adel des Charakters wiedergewinnen. Weil sie Christus näherkommen, weil ihre Augen auf seine vollkommene Reinheit gerichtet sind, erkennen sie so klar die überaus große Sündhaftigkeit der Sünde. Sanftmut und Demut sind die Bedingungen für Erfolg und Sieg. Eine Krone der Herrlichkeit erwartet die, die sich zu Füßen des Kreuzes beugen.

Gottes treue, betende Menschen sind gleichsam mit Ihm eingeschlossen. Sie wissen selbst nicht, wie sicher sie behütet sind. Von Satan angetrieben, suchen die Herrscher dieser Welt, sie zu vernichten; doch könnten die Augen der Kinder Gottes geöffnet werden wie die Augen des Dieners Elisas in Dothan, so würden sie Gottes Engel rings um sie gelagert sehen, die die Heerscharen der Finsternis in Schach halten.

Während die Angehörigen des Volkes Gottes ihre Seelen vor ihm demütigen und um Herzensreinheit flehen, wird der Befehl gegeben: 'Nehmt die schmutzigen Kleider weg,' und die ermutigenden Worte werden gesprochen: 'Siehe, ich habe deine Missetat von dir genommen, und ich will dich mit neuen Kleidern bekleiden.' Sacharja 3,4. Das makellose Gewand der Gerechtigkeit Christi wird den geprüften, versuchten und treuen Kindern Gottes angelegt. Der verachtete Überrest wird mit herrlichen Gewändern bekleidet, die von den Verderbnissen der Welt nie wieder verunreinigt werden. Ihre Namen bleiben im Buch des Lebens des Lammes verzeichnet, eingetragen unter den Treuen aller Zeiten. Sie haben den Listen des Verführers widerstanden; das Brüllen des Drachen hat sie nicht von ihrer Treue abgebracht. Nun sind sie auf ewig vor den Anschlägen des Versuchers sicher. Ihre Sünden werden auf den Urheber der Sünde übertragen. Ein 'reiner Kopfbund' wird auf ihre Häupter gesetzt.

Während Satan seine Anklagen vorbrachte, gingen unsichtbare heilige Engel hin und her und legten den Treuen das Siegel des lebendigen Gottes auf. Das sind die, die mit dem Lamm auf dem Berg Zion stehen und den Namen des Vaters an ihren Stirnen geschrieben tragen. Sie singen vor dem Thron das neue Lied, das niemand lernen kann außer den Hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde erlöst wurden. „Dies sind die, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen erlöst worden, als Erstlinge für Gott und das Lamm. Und in ihrem Mund wurde kein Trug gefunden; denn sie sind ohne Tadel vor dem Thron Gottes.“ Offenbarung 14,4–5.

Nun ist die vollständige Erfüllung der Worte des Engels erreicht: „Höre nun, o Josua, du Hohepriester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen; denn sie sind Männer, über die man sich wundert; denn siehe, ich werde meinen Knecht, den Spross, hervorbringen.“ Sacharja 3,8. Christus wird als der Erlöser und Befreier seines Volkes offenbart. Nun sind in der Tat die Übriggebliebenen „Männer, über die man sich wundert“, da die Tränen und die Erniedrigung ihrer Pilgerschaft der Freude und Ehre vor dem Angesicht Gottes und des Lammes weichen. „An jenem Tag wird der Spross des HERRN schön und herrlich sein, und die Frucht der Erde wird vortrefflich und anmutig sein für die Entronnenen Israels. Und es wird geschehen, dass der, der in Zion übrig geblieben ist, und der, der in Jerusalem geblieben ist, heilig genannt werden wird, jeder, der unter den Lebenden in Jerusalem eingeschrieben ist.“ Jesaja 4,2–3. Propheten und Könige 587–592.